

flüssen. Statt des Knaufes die getriebene Figur eines auf einem Wolkenpostamente stehenden Engels, der den Oberteil mit beiden Armen hält. Um das Gehäuse zunächst schmaler, herzförmiger vergoldeter Rahmen aus getriebenen Akanthusblättern, besetzt mit unechten Steinen; darüber eine mit Glasflüssen dicht besetzte vergoldete Krone. Breiter Silberrahmen aus freigearbeiteten getriebenen Akanthus-

Fig. 260.

2. Kupfer, vergoldet und versilbert. Hoher ovaler Fuß, getrieben, verziert mit Blumen und Früchten und vier ovalen Medaillons mit den vier Evangelisten. Um das Gehäuse doppelter getriebener Rahmen, der äußere durchbrochen, mit versilberten Ranken und den getriebenen vergoldeten Figuren Gott-Vaters, der hl. Maria und des hl. Johannes, unten das Opfer Abrahams. Vergoldeter Strahlenkranz mit Kreuz, daran die Taube. — Auf der Unterseite des Fußes eingraviert: *F. Fuchs Girtler Mstr in Salzburg Anno 1842.*

Ziborium.

Ziborium: Silber, vergoldet. Fuß, Cuppakorb und Deckel verziert mit getriebenen Rocailenkartuschen. — Marken am Fußrande: Augsbürger Beschauzeichen mit undeutlichem Jahresbuchstaben *F* [?] (ROSENBERG² 187). Meisterzeichen. In Dreipaß $\begin{matrix} I \\ I \\ S \end{matrix}$ (ROSENBERG² 545). Gute Arbeit des Johann Jakob Schoap in Augsburg, um 1745. — Über dem Deckel Krone, Kupfer, vergoldet, mit unechten Steinen.

Kelche.

Kelche: 1. Silber, zum Teil vergoldet. Sechspañförmiger Fuß, verziert mit getriebenen Akanthusranken und drei aufgeschraubten, in Silber getriebenen Medaillons mit den Köpfen Christi, der Madonna und des hl. Josef. Am ovalen, mit Akanthusblättern verzierten Knaufe drei glatte elliptische Knöpfe, unten ausladender Blattkranz. Cuppakorb: Silber, durchbrochen, mit getriebenen Akanthusranken und drei Cherubsköpfen. — Marken am Fußrande: Augsbürger Beschauzeichen (Pinienapfel mit drei kurzen Stielen). — Meisterzeichen: In rechteckigem Felde Monogramm *MM* (ROSENBERG² 440). Am Fuße eingraviert der Name *J. Walner*. Schöne Augsbürger Arbeit aus dem Ende des XVII. Jhs., wohl von Michael Mayr († 1714). (Fig. 261 a.)

Fig. 261 a.

2. Großer Kelch, Silber, vergoldet. Runder Fuß, in getriebener Arbeit reich verziert mit buschigen Akanthusranken und sechs Putten mit den Leidenswerkzeugen. Getriebener birnförmiger Knauf, verziert mit sechs Cherubsköpfen und Ranken. Durchbrochener Cuppakorb, ähnlich wie der Fuß verziert mit getriebenen Akanthusranken und sechs Putten mit den Leidenswerkzeugen. — Marken am Fußrande: Salzburger Beschauzeichen (*S* in ovalem Felde). — Meisterzeichen: In Dreipaß $\begin{matrix} H \\ I \\ S \end{matrix}$ — Schöne Salzburger Arbeit

Fig. 261 b.

aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs., von Hans Jakob Scheibsradt (Bürger seit 1653). (Fig. 261 b.)

3. Silber, zum Teil vergoldet. Am Fuße getriebene Silberrocailen; getriebener, durchbrochener silberner Cuppakorb mit verschiedenen Ornamenten. Marken am Fuße: Augsbürger Beschauzeichen mit Jahres-

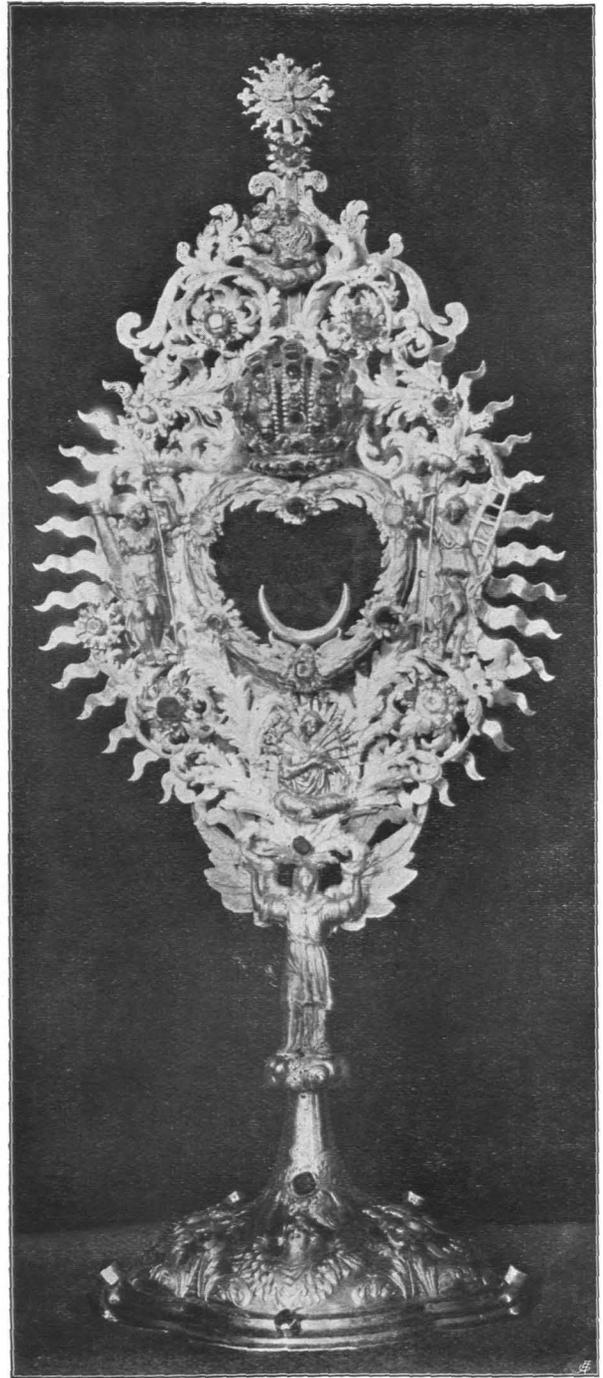


Fig. 260 Berndorf, Pfarrkirche, Monstranz von Hans Jakob Wildt in Augsburg, 1687 (S. 258)